

nen Wort gleich wie dem Vater und dem Heiligen Geist dargebracht wird, [. . .]“ (LG 66). Die Kirche mahnt eindringlich „sich jeder falschen Übertreibung wie zu großer Geistesenge bei der Betrachtung der einzigartigen Würde der Gottesmutter sorgfältig zu enthalten“ (LG 67).

Albert Thaddäus Esterbauer

Gottesdienst feiern mit Kindern. Hg. Jeggle-Merz – R. Sauer – A. Schwenzer. Freiburg i. Br.: Herder 1994.

Modellbücher gibt es genug und jeden Tag noch mehr – auch für Gottesdienste mit Kindern. Aus diesem Dickicht nun die Spreu vom Weizen zu trennen ist nicht leicht.

Bei Werkbüchern ist dies ganz ähnlich, obwohl sie ja der Versuchung zur unkritischen Nachahmung nicht ganz so leicht Anlaß geben.

Im vorliegenden Werkbuch wird der Versuch unternommen, nicht an leicht-verdaulichen und oft unreflektiert übernommenen Modellen stehenzubleiben, sondern in die Tiefenschicht der Liturgie einzudringen und neben interessanten Beispielen, mutmachenden Erfahrungen (56–91) und erprobten Gestaltungselementen (94–139) auch nach Grundlegenden (12–54) und Vertiefungen (142–224) zu fragen. Der Anspruch der Liturgie, Höhepunkt zu sein, „dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ (SC 10) verlangt nach einer intensiven Beschäftigung mit ihr. Im vorliegenden Werkbuch ist dies der Fall.

In übersichtlicher Art und Weise werden die Grundlinien der Liturgie nachgezeichnet und immer wieder in Beziehung zum Gottesdienst mit Kindern gesetzt. Zusammenfassende kursiv hervorgehobe-

ne „Merksätze“ erleichtern das Nachschlagen und Verinnerlichen des Gelesenen, Anregungen für die Praxis (in grauen Kästen) motivieren zu konkretem Tun, Literaturangaben nach jedem Abschnitt ermutigen den interessierten Leser zum Weiterschmökern.

Besonders erfreulich ist es, daß auch Problemfragen wie Zeiten der Stille, Gebetsstille nach der Einladung („Lasset uns beten“ . . . Stille) oder die Frage der Fürbitten kompetent beantwortet werden. Vielleicht hätte die Auswahl der Literaturhinweise am Ende des Buches ein wenig großzügiger sein dürfen und warum finden sich eigentlich bei dem Kapitel „Zeichen und Symbole“ (als einzigem Kapitel in diesem Abschnitt) *keine* praktischen Anregungen?

Wer nicht nur an „vorgekauften“ Modellen, sondern am Handwerkzeug zur Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern interessiert ist, wird dies auch an diesem Buch sein. Im Gegensatz zu so vielen anderen ist dies ein Buch, das man sich nicht schenken, sondern schenken lassen kann und sollte. Für Familien- und Kinderliturgiekreise ein unbedingtes Muß.

Frank Walz, Salzburg

Zeichen der Hoffnung in Tod und Trauer. Ein Werkbuch für die pastoralliturgische Praxis. Hg. K. Richter – M. Probst – H. Plock. Freiburg i. Br.: Herder 1975.

Gerade für die Zeit vom Sterben bis zum Begräbnis und darüber hinaus brauchen die Menschen wirksame Hilfe. Dieses praxisbezogene Buch ist eine Fundgrube für Andachten (vor der Beisetzung), außerdem bietet es gute Beispiele zur Feier des Requiems und

Vorlagen bzw. Texte für die Angehörigen (von der Todesanzeige bis zur Grabinschrift). Die zweite Auflage zeigt an, daß das Buch in jeder Hinsicht brauchbar ist

für jeden, der mit dem „8. Sakrament“ (= Sterben und danach) zu tun hat.

P. Franz Lauterbacher OSB

BÜCHEREINGÄNGE

Folgende Publikationen wurden von Verlagen eingesandt. Eine jeweilige Besprechung folgt nach Möglichkeit.

Bewahren und Erneuern. Studien zur Meßliturgie. Hg. R. Meßner – E. Nagel – R. Pacik. (ITS 42). Innsbruck: Tyrolia 1995. 22,4 cm (416 S.) Kart. öS 540,-.

F. FRÜHMORGEN, *Bischof und Bistum – Bischof und Presbyterium.* Eine liturgiewissenschaftliche Studie zu den Artikeln 41 und 42 der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums. (StPaLi 9). Regensburg: Pustet 1994. 22 cm (523 S.). Kart. öS 687,-.

Hausgenossen Gottes und Mitbürger der Heiligen. Heiligengottesdienste I (Januar – Juni). Hg. A. Seeberger. Ostfildern: Schwabenverlag 1994. 20,7 cm (254 S.). Kart. öS 233,-.

A. JILEK, *Das Brotbrechen.* Eine Einführung in die Eucharistiefeier. (Kleine liturgische Bibliothek 2). Regensburg:

Pustet 1994. 20,8 cm (XXVII, 247 S.). Kart. öS 281,-.

Die koptische Kirche. Einführung in das ägyptische Christentum. Hg. A. Gerhards – H. Brakmann. Stuttgart: W. Kohlhammer 1994. 18,5 cm (240 S., mit 13 Abb.). Kart. öS 233,-.

A. ODENTHAL, *Der älteste Liber Ordinarius der Stiftskirche St. Aposteln in Köln.* Untersuchungen zur Liturgie eines mittelalterlichen kölnischen Stifts. (SKKG 28). Siegburg: Schmitt 1994. 24,7 cm (338 S.). Gebunden.

In deiner Treue erhöere mich. Fürbitten Lesejahr C. Hg. H. Götz. Ostfildern: Schwabenverlag 1994. 20,7 cm (152 S.). Gebunden. öS 194,-.

Th. VOLLMER, *Agenda Coloniensis.* Geschichte und sakramentliche Feiern der gedruckten Kölner Ritualien. (StPaLi 10). Regensburg: Pustet 1994. 22 cm (473 S.). Kart. DM 76,-.